Dr. Akbar Ayas mit der 13-jährigen, schwerkranken Sarah, die jetzt endlich in Deutschland die medizinische Hilfe bekommt, die sie braucht.

Foto: Hans-Peter Scholz

„Aktiv etwas für ein Land tun, in dem Kinder seit 1979 nur noch Krieg erleben müssen“

Altenkirchener Arzt Dr. Akbar Ayas gründete Stiftung um in seiner Heimat zu helfen

-hps- ALTENKIRCHEN. Dr. Akbar Ayas, seit 1986 niedergelassener Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie hat angesichts der Situation der Kinder in seinem Heimatland Afghanistan gemeinsam mit seiner Frau eine Stiftung gegründet, die „Dr. Akbar und Sima Ayas Stiftung, Nothilfe für afghanische Kinder“, die sich auf verschiedensten Ebenen, besonders für kranke Kinder in Afghanistan einsetzt. Wegen des Umfanges seines Engagements hat er mittlerweile seine Praxis geschlossen.

Die Kinder werden vor Ort in ihrer Heimat, aber auch in Deutschland medizinisch betreut. Das geschah zum Einen bei Reisen des Dr. Ayas in die Heimat, zum Anderen hat Dr. Ayas seit Mitte 2003 in Eigeninitiative fünf schwer erkrankte Kinder aus Afghanistan nach Deutschland geholt, weil es für sie dort keine ordentliche medizinische Versorgung dort gab.

Drei der Kinder sind inzwischen nach erfolgreicher Operation nach Afghanistan zurückgekehrt, zwei sind noch hier: Mostafa (11) befindet sich zurzeit im Krankenhaus Sendenhorst (Münsterland), Sarah (13) mit schweren Problemen mit Nieren, Darmtrakt, Rücken und Herz ist seit zwei Wochen in Deutschland:

Sie wurde bislang von Professor Wagner, Urologe am Krankenhaus Uerdingen, von den Altenkirchener Ärzten Dr. Chahem (Internist), Dr. Lippgens (Gynäkologin) und von Dr. Wozniak (Orthopäde) sowie im Nierenzentrum am Klinikum Krefeld untersucht und ist jetzt in der Chirurgie der Kinderklinik Siegen (Chefarzt Dr. Bürger) in Behandlung.

Bereits seit 1994 unterstützt Dr. Ayas verschiedene Projekte, die der Verbesserung der medizinischen Situation sowie der Bildung in Afghanistan dienen. So erhielt er kürzlich aus den Händen des Staatsministers Hans-Artur Bauckhage die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.

Rückhalt findet der bescheidene sympathische Mann bei seiner Familie. Von seinen vier Kindern sind zwei Ärztinnen. Auch sein Sohn studiert Medizin. Seine Frau ist ausgebildete Krankenschwester. Und alle helfen nach besten Kräften mit.

„Wenn die Familie nicht mitmachen würde, wäre das alles gar nicht möglich“, erklärt Dr. Ayas. Mit seiner Stiftung hat Dr. Ayas noch viel vor. So soll nicht nur die Hilfe für kranke Kinder in Afghanistan intensiviert werden, sondern es soll auch ein Waisenhaus mit je einem Gebäude für Jungen und einem für Mädchen in Kabul entstehen. Das Grundstück hierfür hat ihm die Obrigkeit bereits zugesagt.

Jedoch hierfür ist der Finanzierungsbedarf so hoch, dass ihn Dr. Ayas nicht mehr - wie seine bisherigen Aktivitäten - nahezu ganz aus eigener Tasche erbringen kann. Deshalb hat er bei der Westerwald-Bank ein Spendenkonto der Stiftung (Kto. 17210602, BLZ 573 918 00) eingerichtet, auf dem Geldspenden willkommen sind. Aber auch über praktische Hilfe, beispielsweise Quartiergewährung für ein krankes Kind während seines Behandlungsaufenthaltes würde sich Dr. Ayas freuen. Wer sich interessiert, eine Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der Stiftung durchzuführen sollte sich mit Dr. Ayas in Verbindung setzen, der wird dort vorab umfassend über seine Aktivitäten berichten.

Nur „nüchtern“ fahren: